

FACTSHEET – MIT INNOVATION AN DIE WELTSPITZE

Biotechnologie stellt ein Schlüsselfeld für die Bewältigung globaler Herausforderungen in Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Energie dar. Biotechnologie ist ein wesentlicher Treiber von **Innovation**, **Spitzentechnologie** und **Spitzenforschung**, sowie von **Wertschöpfung** und zukünftigem Wohlstand.

Zudem sind Biotechnologieunternehmen attraktive **Arbeitgeber**, die Menschen jeglichen Hintergrunds faszinierende und globale Perspektiven bieten.

In Österreich ist die Biotechnologie eine der sich am schnellsten entwickelnden **Zukunftsbranchen** mit hoher Wachstumsdynamik und internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Die Branche ist international ausgerichtet, starker Exporttreiber und bringt internationale Investments nach Österreich.

Bedeutung der Biotechnologie-Branche

In der Schweiz erzielten die Branchen Pharma/Biotech/Feinchemie in 2023 **Exporte** von 135,5 Mrd. CHF (ca € 145 Mrd.). Noch im Jahr 2000 waren es nur 20 Mrd. CHF, womit sich die Exporte in diesen gewinnstarken Sektoren fast versiebenfacht haben. Demgegenüber hat sich der Umsatz der Mitglieder des Fachverbandes Chemische Industrie der WKO (FCIO), zu welchem ebenso Chemie, Pharma und Biotechnologieunternehmen gehören, von etwa € 14 Mrd. 2010 auf nur € 18,4 Mrd. 2023 erhöht, was inflationsbereinigt sogar einem Rückgang entspricht. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist von 277 auf 235 zurückgegangen.

Circa die **Hälfte aller neuen Arzneimittel sind Biotechnologieprodukte** und die Schweizer Pharmaindustrie hat ihnen ihr enormes **Wachstum** zu verdanken. Aber auch in der Landwirtschaft, bei Lebensmitteln und nicht zuletzt in der organischen Chemie und bei neuen Materialien gibt es hervorragende Perspektiven für die Biotechnologie.

Die Biotechnologiebranche bietet ein attraktives Feld für die **Diversifikation von Anlageportfolios**. Angesichts der spezifischen Risiken, die mit traditionellen Anlageklassen verbunden sind, bietet die Biotechnologie eine Möglichkeit, das Portfolio zu diversifizieren und das Gesamtrisiko zu verteilen. Da die Branche tendenziell nicht direkt mit den traditionellen Finanzmärkten korreliert, kann sie als **Absicherung gegen wirtschaftliche Schwankungen** dienen. Rechtliche Rahmenbedingungen wie in der Schweiz, in Frankreich, UK oder USA ermöglichen solche Investments auch für Versicherungen und institutionelle Investoren.

Einige Kennzahlen zur Life Science Branche in Österreich:

- Rund 1.000 Unternehmen mit starkem 6% p.a. Wachstum¹
- Über 60.000 hochwertige Arbeitsplätze
- 7% Anteil am BIP¹
- 20,5% F&E Quote (€ 1,27 Mrd. F&E Ausgaben)¹
- 50,4% der Forschung wird von Unternehmen in Österreich durchgeführt.²
- Hohe Ausgaben für F&E sind nötig, um ein Arzneimittel bis zur Marktzulassung zu entwickeln
- 100% der Arzneimittelentwicklung bis zur Zulassung wird von biotechnologischen oder pharmazeutischen Unternehmen durchgeführt.

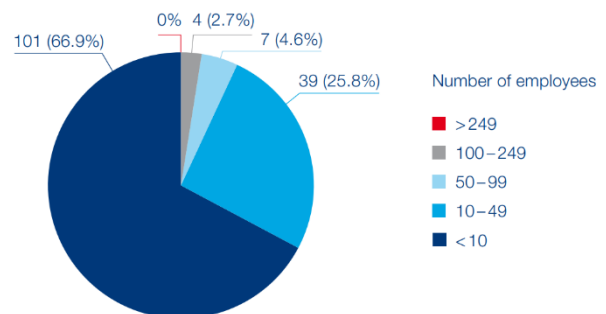


Figure 1: Size structure of dedicated biotechnology companies in 2020

¹ Austrian Life Science Report 2021

² Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2023

MASSNAHMENPAKET 2024-2027

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR KAPITAL, INFRASTRUKTUR UND FORSCHUNG VERBESSERN

Voraussetzungen für Biotech-Investments erleichtern

Die Biotechnologiebranche bietet ein attraktives Feld für die Diversifikation von Anlageportfolios. Angesichts der spezifischen Risiken, die mit traditionellen **Anlageklassen** verbunden sind, bietet die Biotechnologie eine Möglichkeit, das Portfolio zu diversifizieren und das Gesamtrisiko zu verteilen. Da die Branche tendenziell nicht direkt mit den traditionellen Finanzmärkten korreliert, kann sie als Absicherung gegen wirtschaftliche Schwankungen dienen. **Rechtliche Rahmenbedingungen** wie in Frankreich, UK oder USA ermöglichen solche Investments, auch für Versicherungen und institutionelle Investoren, und diese sollten auch in Österreich mehr Kapital zur Verfügung stellen.

Steuerliche Anreize für Eigenkapitalinvestitionen in Biotech / High-Tech Unternehmen schaffen

Steuerliche Anreize für Eigenkapitalinvestitionen einführen und ausbauen, um das Volumen und die Anzahl der **Eigenkapitalinvestitionen zu erhöhen**. Angesichts der Erfolge ähnlicher Modelle im In- und Ausland und der historischen Unterrepräsentation in Österreich ist es nun Zeit, diese bewährten Ansätze zu adaptieren, um Innovation und Wachstum zu fördern. In den USA sind z.B. Investitionen in Start-Ups bis zu 100 % von der Kapitalertragssteuer befreit.³

Ein hohes Potential für Investitionen in Biotech bergen private **Pensionsversicherungen** mit aktuell € 30 Mrd. Anlagekapital. Österreich sollte (a) zB € 30.000 für die private Altersvorsorge pro Jahr steuerlich abzugsfähig machen und (b) den Pensionskassen erlauben bis zu 5 % des Vermögens in innovative, nicht börsennotierte Unternehmen investieren.⁴

Infrastruktur für Biotechnologieunternehmen verbessern

Schaffung **zugänglicher, flexibler, leistbarer Laborinfrastruktur**, angepasst an die dynamische Entwicklung von Biotech-Start-ups und Biotech-Scale-ups im notwendigen Maßstab.

Standortagenturen und Institutionen sollen als Vermittler zwischen Biotech-Unternehmen mit kurzfristiger Labornachfrage und Vermietern mit langfristigem Immobilienangebot fungieren, um die notwendige Infrastruktur bereitzustellen und den Zugang zu hochwertigen Laboren und Core-Facilities zu erleichtern. Massive Erweiterung von Best-Practice Beispielen wie ZWT von MedUni Graz, HealthHubTirol von Land Tirol, Inkubatoren/ Startup Labs von WA Wien.

FlexCo noch attraktiver gestalten

Die Einführung der FlexCo-Gesetzgebung markierte einen bedeutenden Fortschritt für formale Vorschriften und Mitarbeiterbeteiligungen. Folgende Verbesserungen sollten noch umgesetzt werden: (1) Weitere **Vereinfachung der Formvorschriften**, (2) **Erweiterung des Anwendungsbereichs** – u.a. die Frist von derzeit 10 Jahren auf 20 Jahre ausdehnen oder ganz abschaffen; die Schwellenwerte für die Beteiligung von Arbeitnehmenden auf das Niveau der Grenzwerte für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) anheben, (3) Steuerrechtliche Behandlung von Gewinnen aus Unternehmenswertanteilen als **Kapitalerträge**.

Mehr Umsetzung von Grundlagenforschung in die unternehmerische Forschung (Biotechnologie)

Etablierung klarer, harmonisierter Prozesse für die Lizenzierung und Ausgründung mit **universitären IP-Rechten**, inklusive Anreizen für Universitäten, um Innovation zu fördern. Die bestehende exzellente österreichische Grundlagenforschung soll motiviert werden, mit österreichischer Biotechnologie für die Menschen Anwendungen und Wertschöpfung in Österreich zu schaffen.

Forschungsförderung für Life Sciences in Österreich weiter ausbauen

U.a. den FFG Life Science Call **stärken**, um die verschiedenen Bedürfnisse der österreichischen Biotech-Unternehmen bestmöglich abzudecken. Weiterhin themenoffen, laufende Einreichung, rasche Entscheidung. KMU-Grenze für den Life Science Bereich auf europäischen Vorschlag (weniger als 5 zentrale Zulassungen) anpassen. Die Auszahlung der **Forschungsprämie** sollte innerhalb von drei Monaten nach Antragstellung erfolgen und der Deckel für Auftragsforschung sollte sich mit der Inflation anpassen.

³ <https://www.brownadvisory.com/us/insights/qsbs-tax-exemption-valuable-benefit-startup-entrepreneurs>.

⁴ Woanders können Zahlungen in private Pensionsversicherungen steuerlich abgesetzt werden: In der Schweiz sind es für Selbständige bis zu 35.280 Franken bzw. maximal 20% des Nettoeinkommens jährlich, in den Niederlanden generell bis zu € 36.077 in den sogenannten Dutch Private Pension Plan. <https://dutchprivatepensionplan.nl/dutch-private-pension-plan>. Schweizer Pensionskassen – die mehr als 1.000 Mrd CHF an Vermögen angehäuft haben – können bis zu 5 % des Vermögens – immerhin 50 Mrd. CHF – in innovative, nicht börsennotierte Schweizer Jungunternehmen investieren. <https://investrends.ch/aktuell/news/iji/>